

Das Werben für den Floßgraben

Die Flusslandschaft der Weißen Elster soll stärker ins Bewusstsein der Region rücken – über Landesgrenzen hinweg

UTZ 27.9.2018

Von Florian Girwert

Crossen. Einen idyllischeren Zielpunkt für die Radtour von Gera nach Crossen kann es kaum geben. Als Tino Wetzels und seine Mitstreiter von den Naturfreunden aus Zeitz und Bürgel am Floßgraben hinter dem Bahndamm zwischen Crossen und Ahlendorf ankommen, wartet Helmut Wunderlich bereits im Kostüm des Flößers.

Flusslandschaft des Jahres 2021?

Die Naturfreunde wollen die Weiße Elster zur Flusslandschaft des Jahres machen, ein Titel, der alle zwei Jahre ausge-



Die Naturfreunde Gera wollen die Entwicklung der Weißen Elster stärken. Dazu sind Tino Wetzels (r.) und seine Mitstreiter am Sonnabend in Crossen gewesen, um sich über den Floßgraben zu informieren. Helmut Wunderlich (l.) freute sich über die Gäste. Mit dem Rad ist man von Gera aus zügig am Eingang des Grabens.

Foto: Florian Girwert

schrieben wird durch den SPD-nahen Verein.

Tourismus, so weiß Wunderlich zu berichten, finde bisher rund um den Floßgraben kaum statt. „Gelegentlich kommen Leute sehr gezielt.“ Aber touristisch sei das Gebiet nicht erschlossen. Dazu müsse zum Beispiel auch der Floßgraben mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Selbst in Gera wisse aber kaum jemand davon, so Wetzels. Das soll sich mit dem Titel „Flusslandschaft des Jahres“ hoffentlich ändern – allerdings haben auch andere Orts- und Landesverbände der Naturfreunde dabei mitzureden. Erstmals vorstellen will man das Ansinnen am 20. Oktober beim Bundesvorstand, Mitte November wollen die mitteldeutschen

Verbände den Antrag in Gera formell verabschieden. So soll es gelingen, bei Hochwasserschutz und Vermarktung des Flusses über Landesgrenzen zu denken.

Das trifft bei Wunderlich durchaus einen Nerv. Kürzlich hat sich der Verein Pro Elsteraue gegründet, der die Kulturlandschaft in der Gegend fördern will, quasi als Ergänzung zum Förderverein Floßgraben e.V., dessen Logo auf Wunderlichs Weste angebracht ist. „Wir wollen, dass der Floßgraben als Denkmal erhalten bleibt“, sagt er. Eine geplante Trockenlegung habe man 2009 verhindert, aktuell treibt die Sorge um möglichen Kiesabbau um. Die Gemeinde Crossen hat sich dagegen ausgesprochen. Das Verfahren dauert an.